





Kurze Beschreibung
der Sächsischen
Auf

Belagers = Solennitäten
geprägten

MEDAILLEN und Schaustücke /

Auf
Des Durchlachtigsten Fürsten und Herrn /

Herrn Friedrichs /

Hertzogs zu Sachsen / Süllich / Meleve und
Berg / auch Engern und Westphalen / 2c.

Mit

Der Durchlachtigsten Princeßin /

Princ. Magdalenen

Augusten /

Fürstin zu Anhalt / Gräfin zu Anscanien /

2c.

den 7. Junii, 1696.

gehaltenes Belager /

Zum

unterthänigsten Glückwunsch
auf Veranlassung der dreyen neu-verfertigten

MEDAILLEN

überreicht

von

Wilhelm Ernst Benckeln /

Fürstl. Sächsl. gesammten Historiographo.
Anderer Druck / vermehret und verbessert.

Z E N A /

Verlegts Johann Bielcke / Buchhändler.

Gedruckt bey Christoph Krebsen, 1700.



Reine Beschreibung

des

Medallens

von

MEDAILLEN

des

Reichs

von

Medailles

von

Medailles

von

Medailles

von

MEDAILLEN

von

Medailles

von

Medailles



Nachdem ich etliche Jahre her das sonderbare Glück genossen/
das hiesige Fürstliche und das Gräfliche Arnstädtsche
Medaillen-Cabinet genauer zu perlustriren/so habe schon vor
2. Jahren in einer öffentlichen Schrift mich anheischig ge-
macht/ ein fünffaches Opus Numismaticum ans Licht zustel-
len/und unter andern die Numismata Saxonica ex Historia
zu illustriren/ auf die Art und Weise/wie Luckius die Selecta
Numismata des vorigen Saeculi, Bizot die Holländischen/ und
Brenner die Schwedischen/in Kupffer mit benöthigter Auslegung heraus gegeben.
Gleichwie nun in meinem Vorhaben noch vielmehr bestärket worden/ da Ihre
Hoch-Fürstl. Durchl. dasselbe nicht allein gnädigst approbiren/sondern auch auf
alle Wege befördern/also habe bey Dero höchst beglücktem Beylager die gu-
te Gelegenheit er greiffen/und an statt eines Speciminis die auf sothane Ehr- und
Fürstliche Sächsische Beylagers Solennitäten verfertigten Medaillen, so
viel deren noch zur Zeit mir zu Gesichte kommen, künzlich beschreiben wollen.

Den Anfang könnte ich machen mit dem schönen Gold-Stücke in Doppel-
Thalers Grösse/ welches auf die Heyrath Landgraf Ludwigs in Thüringen mit
der hochberühmten Ungarischen Königin Elisabeth/ gepräget seyn soll. In der
Fürstl. Bibliothec zu Gotha steht ein geschriebenes Inventarium über Herzog
ERNSTENS zu Sachsen/ etc. Münzen/ welches der in Sächsischen Histori-
en unvergleichliche Hortleder gemacht/ und die jetzt erwähnte Medaille also beschrie-
ben hat: Ein schön groß Stück/ uff der rechten Seiten mit dem Bild-
nis zweyer Fürstlichen Personen/ deren eine einen Bräutigams-Cranz/
die andere eine Krone auf dem Haupt/ vor einem Altar die Hände zu-
sammen-fügende/mit der Umschrift: IVNGIMVS. OPTATAS. SVB-
AMIGO. FOEDERE. DEXTRAS. (Welchen Lateinischen Vers man
ins Teutsche also übersetzen könnte:

So wollen wir nach Wunsch die Hand und Herzen schliessen
Und durch den Liebes Bund uns alles Leid verüssen)
Uf der andern aber mit einem Rosen-Cranz/ darein geschrieben: VXOR
CASTA EST ROSA SVAVIS. (Ein keusches Weib ist eine liebliche
Rose.) Und uffn Rande herum: SICVT. SOL. ORIENS. DEI SIC.
MVLIER. BONA. DOMVS. EIVS. ORNAMENTVM. (ist der Spruch
Sirachs Cap. XXVI. 21. Wie die Sonne/wenn sie aufgangen ist/ in dem
hohen Himmel des Herrn eine Zierde ist/ also ist ein tugendsam Weib
eine Zierde in ihrem Hause.) Bedeutet ohne Zweifel die Ehe Landgraf
Ludwigs des 6. und der heiligen Elisabeth/ geborner Königin zu Hun-
garn. Das Original der Medaille ist zwar im Fürstl. Cabinet allhier noch
vorhanden/am Gewicht fast 7. Ducaten von Cronen-Golde/aber ich zweiffle sehr/
daß sie auf diesen Landgraf Ludwigen und seine Gemahlin gehet/ oder auch/daß sie
so alt sey. Denn ich weiß noch vier güldene Medaillen, die in der Schrift und
Arbeit

Arbeit mit obiger gang und gar übereinkommen / und also notwendig von einem Künstler gemacht seyn müssen / der aber unmöglich zu einer Zeit mit allen diesen Potentaten gelebet haben kan. Die erste zeigt Käysers Caroli Magni gekröntes Brust-Bild mit dem Schwerot in der rechten / und dem Reichs-Äpfel in der lincken Hand/umschrieben : KAROLVS. MAGNVS. ROMAN. IMPER. ET. FRANCOR. REX. Auf der andern Seiten die Kirche zu Aachen / mit der Umschrift : FVNDATOR. TEMPLI. S. MARIE. VIRGINIS. AQVIGRANI. Die andere zeigt der jetztgedachten Königin und Landgräfin Elisabeth Brust-Bild mit der Krone/und dieser Umschrift : ELISABETA. FILIA. ANDR. REG. HVNGAR. OBIT. MARB. AN. M. CC. XXXI. Auf dem Revers die von ihr gestiftete Kirche des Hospitals zu Marburg/und im Umkreis diese Worte aus dem CXII. Psal. DISPERSIT. DEDIT. PAVP. IVST. EIVS MANET. IN. SECVL. SECVLI. Die dritte zeigt Käysers Caroli Quarti gekröntes Brust-Bild mit dem Scepter in der rechten/und dem Äpfel in der lincken Hand/umschrieben : D. CAROLVS. IIII. ROM. IMP. P. F. AVG. GER. BOHE. REX. Auf dem Revers einen Tieger/mit den Worten : NVLLIVS. PAVET. OCCVRSVM. Auswendig wird der Titul fortgeführt: DVX. SILESI. MARCHIO. MORAVI. LVSAT. COM. LVTZEMB. Die vierte zeigt auf einer Seiten des Käysers Maximiliani I. gekröntes Brust-Bild mit dem Scepter in der rechten und einen Palm-Zweig in der lincken Hand/umschrieben : MAXIM. I. FRID. IIII. FIL. ELECT. ROM. IMP. AN. M. CCCC. LXXXVI. IVDICII. CAMER. IMPER. CONDITOR. Auf der andern dessen erste Gemahlin mit der Krone / und Umschrift : MARIA. CAR. BVRG. DVC. FILIA. VNIC. IMPERATOR. VXOR. Ob nun wol der Augenschein unstreitig weiset/das die fünff bisher erzehlte Medaillen von einer Hand sind/so müste doch der Meister über 700. Jahr alt worden seyn / wenn er unter Caroli Magni, der heiligen Elisabeth/ Caroli quarti und Maximiliani Regierung floriret hätte. Wolte jemand behaupten / das derselbe zu Maximiliani Zeiten gelebet/und alle diese Gold-Stücke zum Gedächtnis dieser hohen Personen gepräget : so wolte ichs eben nicht heftig wider streiten/weil damals die Kunst / dergleichen zierliche Medaillen zu prägen wieder aufkommen / welche zu der heiligen Elisabeth Lebens Zeiten ganz vergessen war/und also auch um dieser Ursach willen die güldene Heyraths-Medaille auf dieselbe nicht referiret werden kan : worzu Hortleder kein ander Fundament hat / als die Gleichheit mit dem oberwehntem Gold-Stücke / darauf die Königin Elisabeth alleine stehet / welche er gleichfalls in seinem Catalogo gemeldet/aber nicht in acht genommen hat/ das die vom Maximiliano, so er auch beschrieben/nicht weniger ratione der Art des Gepräges und der Schrift mit diesen übereinstimmet ; folglich die Heyraths-Medaille auf ihn und seine Gemahlin mit bessern Fug appliciret werden kan : Zumahl Maximilianus auf der andern auch mit einem Kranze/(sintemahl er zur Zeit seiner ersten Heyrath nur noch Erzhertzog war) und diese seine Gemahlin mit einer Braut-Krone gebildet ist. Allein ich mag nicht verschweigen die Chronologische Fehler/so auf der andern Medaille befindlich : Diemeil aus der Historie gewis ist/ das Maximilianus den Titul des Imperatoris nicht eher/als auf dem Reichs-Tage zu Edln an. 1512. zu brauchen angefangen/und das Käyserliche Cammer-Gericht 1495. angeordnet / hingegen seine erste Gemahlin/Maria/schon 1482. gestorben ; Zu wachen allen die auf der Medaille befindliche Jahr-Zahl 1486. sich nicht reimen will/und dürffte ich bey so gestaltnen Sachen leicht mutmassen/ alle diese Medaillen wären entweder in denen letzten Jahren Maximiliani, oder unter Caroli

Caroli V. Regierung von einem inventiret/der sich in der Chronologie nicht sonderlich verstiegen gehabt. Denn vor neuere können sie wegen der antiquen Schrift auch nicht wohl passiren/ und hat fast das Ansehen/ als ob die Medaille mit dem Brustbilde der Königin Elisabeth und der Kirche zu Marburg/ welche man auch in Silber findet/sich gründe auf den Thaler Landgraf Wilhelms zu Hessen/ dessen Revers die Königin Elisabeth in eben dem Habit stehend und die Kirche in der Hand haltend vorbildet/ mit der Umschrift: GLORIA: REIPUBLICAE. 1502.

Ich habe ihrer seither dem noch mehr zuhänden gebracht/ und lehret der Augenschein/ daß sie alle mit einander von einem Künstler gemacht sind. Auch habe drunten bey den Medaillen der Sächsischen Chur- und Fürstinnen ein mehreres von denenselben erinnert/wohin der günstige Leser sich verfügen wolle.

Ich überlasse aber dieses andern/sonderlich denen Hessischen Historicis, zu genauerer Untersuchung/und komme auf die wahrhaftigen Sächsischen Heyraths-Medaillen, oben an setzend den schönen Schau-oder Doppel-Thaler (wie ihn Hortleder nennet) Herzog Johann Wilhelms/der um das Brust-Bild diese Schrift führet: VON: GOTTES GNAD: IOH. WILHELM: H: Z: SACH: LAND: IN: DVRIN: V: MAR: Z: M Auf der andern Seiten das Wapen/ mit der Beyschrift: ICH. VORTRAV. GOT. 1560. Dieser Herzog Johann Wilhelm war des gewesenen Chur-Fürsten Johan Friedrichs anderer Sohn/und hielt sein Beylager mit der Pfälzischen Chur-Princessin/Frau Dorothea Susanna/ anno 1560. den 15. Junii zu Heidelberg/ und den 10 Nov. die Heimführung/ worauf er sonder Zweifel diesen Schau-Thaler prägen lassen weil er sonst die ordentlichen Thaler und Münzen mit seinem Bruder/ Herzog Johann Friedrichen/ von Anno 1554. bis zu dem Gothaischen Kriege Anno 1567. zusammen und mit Lateinischer Schrift geschlagen/auch einen andern Wahl-Spruch: Herr regiere mich durch dein Wort/ geführt/ igo aber bey vorgenommener Heyrath sein Vertrauen auf Gott sonderlich zu erkennen geben wollen. Er hinterliesse zweene Söhne/ Herzog Friedrich Wilhelmen und Herzog Johannsen.

Jener wurde Stamm-Vater der Altenburgischen Linie/ und heyrathete zuerst Frau Sophien eine Württembergische Princessin/mit welcher er an. 1582. den 5. Maji zu Weymar Beylager hielt/wohin ich referire das aller kleinste Schau-Stückgen welches jemahls ans Licht kommen/dicke und von seinem Silber/ aber so groß/ als der kleinste Pfennig: Hält auf einer Seiten das Sächsische Schild mit dem Rauten Kranze und Balken/ auf der andern das Württembergische mit den drey Hirschhörnern im güldenen Felde/welches nach den Regeln der Wapen-Kunst mit Ninctlein bedeutet ist; sonst aber weder Buchstaben noch Zahlen. Wiewol mir nicht zweiffelt/daß nach damaliger Mode zum wenigsten ein Brust-Stück oder Gnaden-Pfennig zum Gedächtnis des Beylagers ausge-theilet worden. Denn grosse Herren in Europa haben von ein paar hundert Jahren her im Gebrauch gehabt/ so wohl bey dergleichen Ausrichtungen auf Beylagern/ Einsegnungen und Begräbnissen/ als sonst/ zum Zeichen einer sonderbahren Gnade/ entweder gewisse Medaillen, oder Brust-Stücke (welche man jezo mahlen und mit Diamanten oder andern Edelsteinen versehen lässet) in Gold und Silber zuprägen und zuverehren/ so hernach diejenigen zum steten Andencken solcher Gnade an ihrer Brust öffentlich zu tragen pflegen. Ich kan mich aber nicht erinnern/ unter denen Sächsischen Brust-Stücken oder Conterfecten, wie sie Hortleder in seinem Catalogo nennet/eines gefunden zuhaben/das zu Beylagern gehörte/vor Herzog Friedrich Wilhelms anderem Beylager/ welches er mit

(o)

mit der Pfalzgräfflichen Prinzessin / Fr. Anna Maria / den 29. Augusti 1592. zu Neuburg an der Donau vollzogen / und den 20. September die Heimführung nach Weimar angestellt / bey welcher Gelegenheit ihm von dem todt-franken Chur-Fürsten Christ. I. die Administration der Chur/und Vormundschaft seiner hinterlassenen Söhne aufgetragen worden. So bald er nun dieselbe nach des Chur-Fürsten in wenig Tagen erfolgtem Tode übernommen / ließ er nicht allein prägen das Brust Stück / welches auf einer Seiten zeigt Sein Brust Bild / umschrieben : FRID. WILH. D. G. DVX. SAX. EL. ADMIN. Auf der andern Ihr Brust-Bild/umschrieben : ANNA MARIA CO. PA. RH. FRI. WIL. D. S. CON. sondern auch die Medaille in Gold und Silber / welche auf einer Seiten beide Brust-Bilder oder Conterfecten neben einander hat / mit dieser Schrift : FRID. WIL. D. G. D. S. EL. ADM. AN. MAR. COM. PA. RHE. Auf dem Revers ein Engel / so beeder Wapen-Schilde hält / umprägt : SINCERO AMORE CONIVGVN IN ORBE NIL IVCVNDIVS. Das ist : Auf der Welt ist nichts angenehmers / als aufrichtige Liebe der Ehegatten.

Sein Herr Bruder / Herzog Johannes / der Weimarischen Linie Stamm-Vater / hielt Beylager mit der Anhaltischen Prinzessin / Fr. Dorothea Maria / den 8. Januarii, 1593. zu Altenburg / darauf sonder Zweifel das ovale Brust Stück in Gold gemacht worden / welches sauber geschnitten / und auf einer Seiten beide Brust Bilder oder Contrafaiten neben einander hat / umschrieben : IOAN. D. G. DX. ET. DORO. MARIA. DVC. SAXON. Auf der andern das Sächsische und Anhaltische Wapen in einem Schilde / darüber der Fürsten-Hut / und die Umschrift : DOMINE. DIRIGE. ME. IN. VERBO. TVO. DEVS. MV-TET. MISERIAM. MEAM. 93. Diese zwey Zahlen deuten auf das Jahr / da das Beylager gewesen. Die Worte aber begreifen beeder Fürstlichen Personen Symbola oder Wahl-Sprüche in sich / und hatte der Herzog das Seinige vom Herrn Vater gelernet : Herr regiere mich durch dein Wort. Die Fürstin aber hatte wegen vieler wiederwärtigen Zufälle in Religions- und andern Sachen bey Zeiten gedacht an die Trost-reichen-Worte / so Sie biß an ihr Ende / als ihr Symbolum und Keim-Sprüchlein geführt / und sich damit herzlich getröstet : **GDZ** Wend Mein Cleud : wovon ihr Lebens-Lauff mehrere Nachricht erfattet.

Herzog Friedrich Wilhelms ältester Prinz / Herzog Johann Philipp zu Altenburg / vermählte sich an. 1618. den 25. Octob. mit Fr. Elisabeth aus dem Hause Braunschweig / wohin das nette güldene ovale Brust-Stückgen im schönen Bierathe geböhret / mit beeder Personen Brust-Bildern / deren seines umschrieben : D. G. IOHANNES. PHILIPPVS. DVX. SAX. I. C. ET. M. Jhres aber : ELISAB. H. Z. S. G. Z. B. V. L. Aus dieser Ehe ist die einzige Prinzessin entsprungen / welche hernach des Hoch-Fürstl. Gotha'schen Hauses Stamm-Mutter worden / von deren Beylager drunten zulagen.

Jetzt folget in der Zeit-Ordnung des jetzigen Hoch-Fürstl. Weimarischen Hauses Stamm-Vaters / Herzog Wilhelms / Beylager / so den 23. Maji 1625. geschehen. Dabin referire ich das ovale Brust-Stück mit schönen Brust-Bildern / deren seines umschrieben : WILHELMVS. D. G. DVX. SAX. IV. C. E. M. Jhres aber : ELEON. DOR. D. SAX.

Aus der Albertinischen Haupt-Linie ist mir bißher vom vorigen Sæculo noch keine Beylager-Medaille vorkommen : Aber in jetzigen an. 1612. hielt Herzog Augustus / Chur-Fürst Christiani des ersten dritter Prinz / Beylager mit der Braun-

(O)

Braunschweigischen Prinzessin Elisabeth/darauf man eine Medaille findet/so auf der ersten Seite Braut und Bräutigam vorstellet/wie sie einander die Hände geben/und mit geschlossenen Händen einen Kautenzweig halten/mit der Umschrift: EN RVTA VT MVNIT ET VNIT. Auf der andern Seiten nur diese Schrift: D. G. AVGVSTVS. DVX. SAX. IVL. CL. ET MONT. ATQVE ELISABETHA DVX BRVNSVIC. ET LVNÆB. NOVI CONIVGES. I. IAN. MDCXII. Von denen andern beeden Herren Brüdern CHRISTIANO II. und IOAN. GEORGIO I. findet man zwar etliche Brust-Stücke sammt ihren Gemahlinnen: weil man aber nicht eigentlich weiß/ ob sie zu den Beylagern gehören/so habe ich sie nur drunten unter andern der Chur- und Fürstinnen angezogen. Dreyerley Medaillen auf die wenig Jahre nach einander vermählten drey Prinzessinnen-Chur-Fürst Johann Georgens des Ersten. Die älteste Fr. Sophia Eleonora lag bey mit Land-Gräf Georgen zu Hessen-Darmstadt den 1. Aprilis 1627. in Torgau/worauf von Sebastian Dadlern (dem damals berühmten Schaupfennig-Schneider) folgende Medaille verfertigt worden: Der Fürstliche Bräutigam und Braut geben einander die Hände/sitzende unter einem schönen Weinstocke auf Stühlen/da an seinem der Hessische Schild mit dem Löwen/an ihrem der Sächsische mit dem Kauten-Krang und Balleken zu sehen;und halten oben 2. Cupidines Lorbeer-Kränze über ihre Häupter. Unten ist die Jahr-Zahl 1627, die Umschrift heist: VXOR SICVT VITIS FRVGI-FERA IN LATIBVS DOMVS TVÆ. PS. 128. Das ist: Dein Weib wird seyn/wie ein fruchtbar Weinstock um dein Haus herum. Auf dem Revers streuet eine Hand Segen und Gedenken aus den Wolcken über ein Hertz/daran die Namens-Buchstaben beeder Fürstlichen Contrahenten, G, S, E, in einem Zuge stehen/mit der darnach eingerichteten Beschrift: GOTTES SEGEN ERFREWE. Die andere Chur-Prinzessin / Fr. Maria Elisabeth/wurde den 21. Febr. 1630. zu Dresden mit Herzog Friedrichen zu Schleswig-Holstein vermählt/so beede auf einer Medaille bey einem Altar stehen/ und einander die Hände geben/darüber der Heil-Geist schwebet/von oben wirfft die Sonne Strahlen herunter / und zwey Engel in Wolcken halten den Segen / mit diesen Reimen:

DAS HERTZ IN LIEB ENTZVND
 DVRCHE GOTT SEGEN GEWINT
 DAS ES IHM SELBST ZVR EHR
 ZVNEHM VND WACHSE SEHR.

Der Revers hat inwendig das Holsteinische und Sächsis. Wapen neben einander mit der Jahr-Zahl 1630. und diese Reimen:

DIE NESSEL VND DIE RAVTE
 WERDEN ALHIER VERTRAVTE.
 GOTT LAS HOLSTEIN VND SACHSEN
 ZVSAMEN WOHL AVFWACHSEN.

Auf demselben Hochzeit-Fest ist gewiß das Schiessen gehalten/ und die Klippe einen/zwey bis fünff Taler schwer / ausgetheilet worden / so auf einer Seiten vorstellet des Chur-Fürsten Brust-Bild / umschrieben: IOHAN: GEORG: D: G: DVX SAXONIAE ARCHIMAR: ET ELECT. In denen 4. Ecken das Symbolum: SCOPVS VITAE MEAE CHRISTVS. Auf der andern einen Krang von 2. Kauten-Zweigen/daran zweylin einander geschränckte Hände mit einer Kette befestiget/aus welchen Blüthen und 2. Fackeln hervorgehen/mit der Umschrift: OMNIA AD METAM. In denen 4. Ecken die Jahr-Zahl: MDCXXX.

B

Die

Die dritte Chur-Princessin Fr. Magdalena Sibylla / wurde anfangs den 7. Octobris 1635. an den Königlichen Dänischen Erb-Prinzen / CHRISTIANVM V. verheyrathet / nachdem aber derselbe an 1647. gestorben / an Herzog Friedrich Wilhelm zu Sachsen-Altenburg wiederum vermählet. Auf das erste Beylager gehört eine Medaille von Gold und Silber / da 2. Hände aus den Wolcken einen Rosen-Strauß halten / und mit einer Kette / da 2. Herzen und ein Diamant Ring benget / zusammen verknüpffet sind / mit der Umschrift : HYMENÆIS. SERENISS. ET. POT. DANIE. NOR. GOT. E. C. ELECT. PRI. ET. DN. DN. Auf dem Revers das Dänische und Sächsische Wapen unter einer Krone / mit der Jahr-Zahl 1635. und andern Theil der Umschrift / so mit der voriaen zu connectiren : CHRISTIANI. V. ET. MAGDAL. SIBYLLÆ SER. ET CELS. SAXON. ELECT. FIL. SACRVM. Von ihrer andern Heyrath wird drunten bey ihrem andern Gemahl zu reden seyn.

Anno 1636. den 24. Octobr. hielt Herzog ERNST / des Fürstl. Gotha'schen Hauses Stamm-Vater / sein Beylager mit Fr. Elisabeth Sophia / der eynigen Princessin Herzog Johann Philipps zu Altenburg / welchem das oval-runde Brust-Stücklein von Golde mit beeden Brust-Bildern und Teutscher Umschrift gewiedmet ist / da um Seines zu lesen : VON G. G. ERNST. HERZ. ZV. SACH. IV. CL. V. B. 1636. um Ihres aber : VON. G. G. ELISABET. SOPHIA. HERTZ. ZV. SACH. Zu gleicher Zeit ist sonder Zweifel verfertigt worden das grössere Ovale achteckete Brust-Stück / auch mit beeden Brust-Bildern und obigen Teutchen Umschriften / welche aber in zwey Reihen bestehen und eines jeden Symbolum darneben begreifen. Seines ist : O GOTT LEHR ERKENNEN DICH VND MICH. Ihres aber : CHRISTVM LIEBEN IST DAS BESTE WISSEN. Im folgenden 1638. Jahre den 18. September begieng Herzog Friedrich Wilhelm zu Altenburg sein erstes Beylager mit der Brandenburgischen Princessin / Fr. Sophia Elisabeth / welchem ohne Zweifel ein Oval Brust-Stück in Gold und Silber gewiedmet ist / da um das Conterfait zu lesen : D. G. FRIDERIC. WILH. D. S. G. C. E. M. Und um das Wapen auf der andern Seite : PIETAS TVTISSIMA VIRTVS. ANNO DOMINI 1638. Dieses Brust-Stück ließ er zum Gedächtnis des andern Beylagers an. 1652. d. 11. Octobris mit der obgedachten Fürstlichen Wittwen / Frau Magdalenen Sibyllen / wiederholen : aus welcher Ehe zwar zweene Prinzen erzeuget / mit dero Absterben aber die Altenburgische Linie abgegangen.

Wir kehren wieder zur Albertinischen / und betrachten die in Gold und Silber geprägte Medaille auf das Beylager Chur-Fürst Johann Georgens des Andern / welches den 13. Novembris 1638. angestellet worden. Auf einer Seiten stehet eine Weibes-Person mit einem Kranz auf dem Haupte / und an Füßen gefesselt / zwischen dem Sächsischen und Brandenburgischen Wapen / welche auch mit einer Kette und Schlosse zusammen gehefftet sind. Unten ist die Jahr-Zahl 1638. Auf der andern halten zwei Hände einen Rosen-Strauß über einem Diamant-Ringe / woran 2. flammende Herzen gehefftet : Rings herum gehen 2. Cornua copia, über denen oben auch ein Diamant hervor raget. Die Umschrift bestehet in 3. Zeilen : EMBLEMA FESTIVITATI NVPT: SERENISSIMI PRINCIP: AC DOMINI DOM. IOHANNIS GEORGII, SAXON. IVL. CLIV. ET MONT: DVC: LANDG: THV: MARCH: MISN: ET LVS: SPONSI ET MAGDALENÆ SIBYLLÆ. MARC. BRAND. BORVSS STET. POM. CAS. ETC. SPONS. DICATVM. Aus dieser Ehe erzielte der Chur-Fürst einen Prinzen und eine Princessin. Die Princessin Fr. Erdmuth Sophia /

phia / wurde des jeto noch lebenden Herrn Marckgrafens zu Bayreuth erste Gemahlin / und demselben zu Dresden den 18. Octobris 1662. beygelegt. Bey solcher Solennität soll dasjenige Schaustück ausgetheilet worden seyn / auf dessen einer Seite Braut und Bräutigam einander die Hände geben / und vom Himmel herab mit Seegen überschüttet werden? Auf der andern wird eine ganze Familie betend vorgestellt / mit der Beschrift: PRECE ET LABORE. Die Umschrift ist von beyden Seiten zu connectiren / und hält eine Paraphrasin des 128sten Psalms in sich:

LEGITIMO THALAMI QVI DEXTRAS FOEDERE IVNGIT:
 HOS DEVS OMNIMODA PROSPERITATE BEAT.
 PROLE TORVM, VICTV MENSAM, VELAMINE CORPVS.
 ATQVE OPERIT DRACHMÆ GRANDINE TECTA DOMVS.
 ECCE SIC BENEDICETVR VIR, QVI TIMET IEHOVAM.

So ist auch bey diesem Festin das Haupt-Schiessen vorgegangen / darauf der Klippen-Thaler geprägt worden / welcher auf der ersten Seite vorstellet des Chur-Fürstens Nahmen mit 4. Wapen an einer Pyramide, worüber 2. Hände auß der Wolcken einen Kranz halten: zu beeden Seiten stehen 2. Ehren Säulen / auf einer 2. Palmen-Zweige / auf der andern zwei Turtel-Tauben: In den Ecken sind noch 4. kleine Wapen / und heisset die Umschrift: MEDIANTE DEO ET AMORE. EXISTENTE PACE ET CONCORDIA. Der Revers zeigt nebst 4. kleinen Wapen in den Ecken / nur diese Schrift: W. G. G. Johann Georgs des Andern / Herzogs und Chur-Fürstens zu Sachsen auch Burggrafens zu Magdeb. gehaltenes Haupt Schiessen zu Dresden. 1662.

Herzog Friedrich zu Sachsen-Gotha hielte anno 1669. den 14. Novembris sein erstes Beylager mit der Hällischen Princessin / Fr. Magdalenen Sibyllen / worauf Herzog ERNST einen absonderlichen Hochzeit Thaler schlagen ließ: auf einer Seiten reichen Christus und die Seelen-Braut einander die Hände / darüber der H. Geist schwebet / und oben יהוה (Jehovah) scheint. Die Beschrift ist genommen aus Eph. 5. 32. Das geheimnis ist gros, ich sage von Christo und der Gemeine. Unten: Gotha 1669. Die Umschrift: Was nun Gott zusammen gefüget hat, das soll der Mensch nicht scheiden. Matth. 19. 4. 5. 6. Der Revers bestehet aus folgenden Teutschen Reimen / dazu Herzog ERNST die Materie mit eigener Hand vorgeschrieben:

Fürcht Gott der dein Ehstifter ist /
 Glaub bis ans End an Jesum Christ /
 Trag gern dein Kreuz / das Gott schickt ein /
 Lieb dein Gemahl stets und allein /
 Sey friedlich / flich die Lust der Welt /
 Thu das / wozu dich Gott bestellt /
 Erbau dich und dein Haus zugleich /
 Ja männiglich zum Himmelreich.

Anno 1676. den 1. Martii vollzog Herzog Heinrich zu Sachsen-Gotha seine Heyrath mit der Hessischen Princessin / Fr. Maria Elisabeth / zu Darmstadt / und celebrierte den 15. Julii die Heimsführung / wohin man zu referiren pflegt das Brust-Stück mit beeden Contrafaiten, da Seines umschrieben: HENRICVS. D. G. D. S. I. C. ET. M. L. T. M. M. P. C. H. C. M. ET. R. D. R. Jahres aber: MARIA ELISABETHA. D. G. D. SAX. I. C. ET. M. N. L. H. P. H. &c.
 Herzog Christians zu Sachsen-Merseburg dritter Prinz / PHILIPPUS, vermählet

mählte sich an. 1688. zum andernmahl mit einer Württembergischen Princessin aus der Schlesiſchen Linie / Fr. Louisa Elisabeth / und wurde bey dem Beylager zu Bernſtadt da ihr Herr Vater / Herzog Chriſtian Ulrich reſidiret / ein koſtbar Feuerwerck vorgeſtellet / auch deſſen Abriß zugleich auf einem doppelten Schau-Thaler gegeben. Die eine Seite des Feuerwercks war in und an einem Reiche / oben ſtunden zwey Pyramiden mit der Jahr-Zahl 1688. zwiſchen denſelben hieng ein brennendes Herz mit denen Buchſtaben : L E P W, ſo den Rahmen der Princessin / Louisa Elisabetha, Princeps Wirtembergica, bedeuten. Unten iſt auf der Medaille dieſe Schrift : FLAMMÆ SER. NEO-NYMPH. PHIL. D. S. I. C. & M. & LOUIS. ELIS. N. D. W. T. & O. B. D. I. C. A. T. Æ BEROLST. 20. AVG. 1688. Der Revers præſentiret die andere Seite des Feuerwercks auf dem Lande / daraus ich nur die Buchſtaben am Portal / als ein Räthſel / anmercke : M / G. V. M. D. Z. G. R. M. N. D. W. Oben drüber zwey ineinander geſchränckte C, die vielleicht auf den Herrn Vater / Herzog Chriſtian zu Merſeburg / deuten. Die Umſchrift der Medaille beſtehet in 2. Lateiniſchen Verſen oder 4. Hemiftichiiis :

CRESCIT IN IMMENSVM. & TEMPORA LÆTA REDVCIT.
NIL FLORERE VETAT. CANDORE OMNIA VINCIT.

Auswendig um den Rand herum iſt zu leſen :

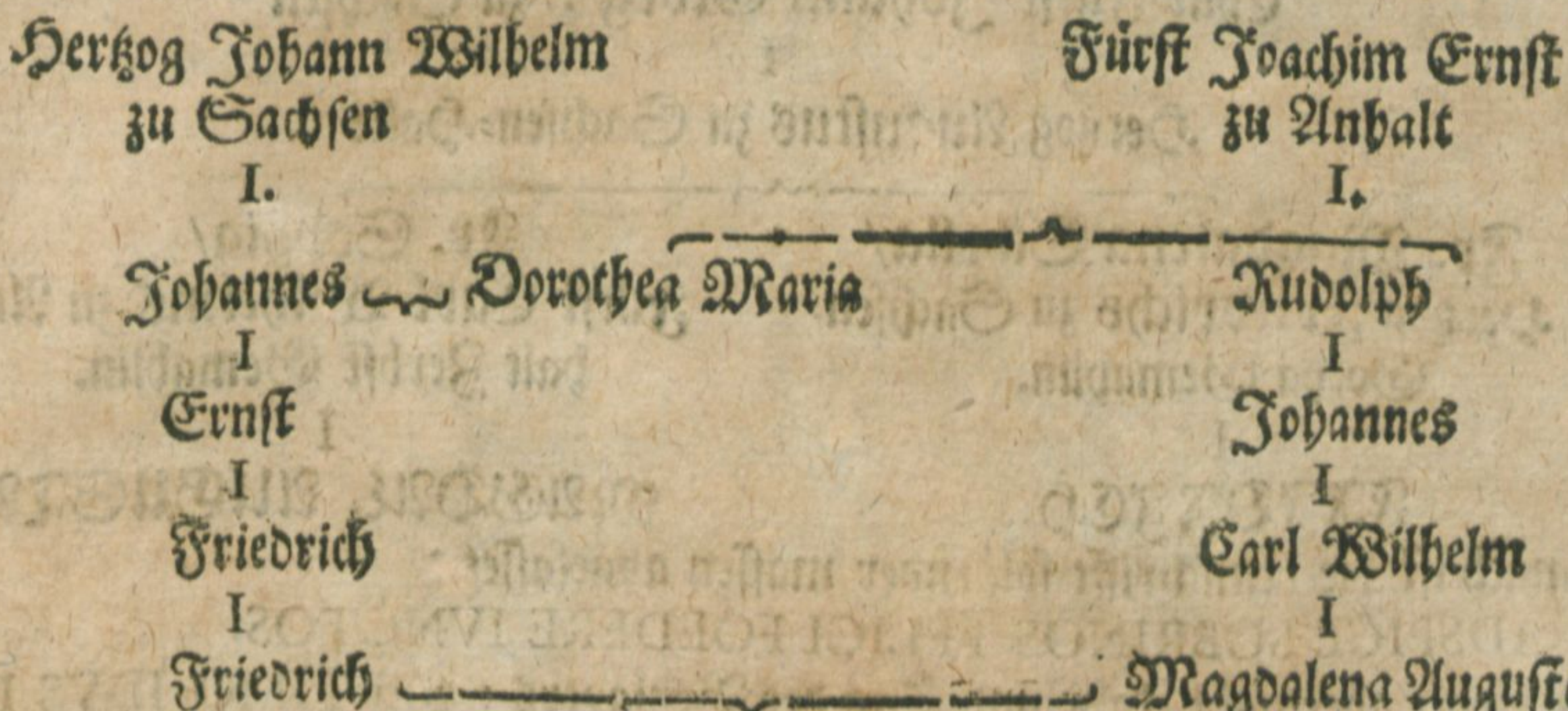
ET REGIT ET SERVAT VITÆ MELIORIS IN VSVM
TERRÆ AMOR ET DECVS.

Herzog Johann Ernſt zu Saalfeld hat zum Gedächtnis ſeines andern Beylagers mit der Waldeckiſchen Princessin / Fr. Charlotta Johanna / einen Thaler prägen laſſen mit beeden Bruſt-Bildern nebeneinander / umſchrieben : D. G. IOH. ERNESTO. ET CHARLOTTA IOH. DD. S. I. C. M. A. W. Der Revers zeigt das Sächſiſche und Waldeckiſche Wapen in einem Schilde zwiſchen einem Kauten- und Palm-Zweige / mit der Umſchrift : FELICI CONVIVIO IVNCTI TRAIECTI AD MOSAM. D. 2. DEC. 1690. CONSTANTER ET SINCERE. Im folgenden Jahre wurde das Beylager zwiſchen der älteſten Fürſtlichen Gotha'iſchen Princessin / Fr. Annen Sophien / und dem Herrn Grafen Ludwig Friedrichen zu Schwarzburg-Rudolſtadt / vollzogen / und beeder Bruſt-Bilder auf eine Medaille gebracht / da um Jhres zu leſen : ANNA SOPHIA. S. I. C. M. A. & W. D. CONVIV. C. de S. & H. um Seines aber : LVDOVICO. FRIDERICO. E. IV. COM. IMP. C. de S. & H. Auswendig um den Rand iſt die Zeit und Ort des Beylagers bezeichnet : COPVLATI FRIEDENSTEINII. D. XV. OCTOBR. M. DC. XCI. ſammt dem Wahl-Spruche : IESVS MIHI OMNIA.

Zum Beſchluß iſt mein inniglicher Herzens-Wunſch / daß der höchſte Gott allen in biſher erzählten Medaillen ausgedrückten Geiſt- und leiblichen Segen tauſendfältig ſchütten wolle über das neue Hoch-Fürſtliche Paar / Deme ich hiermit in unterthänigſter Devotion drey neue Medaillen von unterſchiedener Größe offerire. Auf der größten von 5. Lothen ſind beeder hohen Perſonen Contrafaite gegen einander geſetzt / mit der Beſchrift : FRIDERICVS D. G. DVX. SAX. ET MAGDAL. AVGVSTAPR. ANH. Der Revers weiſet einen ſchönen doppelten Kauten-Stock / an dem unten das Sächſiſche und Anhaltiſche Haupt-Wapen unter 2. Fürſten-Hüten befeſtiget / hinaufwärts aber unſers Durchlauchtigſten Paares Hoch-Fürſtliche Ahnen an vier Schilde auf jedweder Seite mit ihren Rahmen geheftet ſind / dergeſtalt / daß man nicht allein die von Herzog Johannſen zu Sachſen mit der Anhaltiſchen Princessin Dorothea Maria

ria

ria an. 1593. getroffene und oben beschriebene Heyraths- Aliance deutlich siehet/ sondern auch / wie das jezige W A W in beeden Häusern derselben Pronepotes oder Ubr-Enckel sind. In einem Stamm-Tafelein wären die Nahmen also zu sehen :



Hieraus ist leicht zuerkennen / in welchem Verstande die Umschrift sage / daß die Sachsen-Anhaltische Ehe-Verbündnis im Anfange des andern Jahr-hunderts von denen Ubr-Enckeln erneuert sey : CONIVGIUM SAXO-ANHALTIVM INEVNTE ALTERO SAECVLO A PRONEPOTIBVS RENOVATVM. Die eusserste Handschrift setzet den Tag und das Jahr hinzu : SEPTIMO IDVS IVNII AN. M. DC. IVC. FELICISSIME CONSVMMATVM. Die erste Seite der andern Medaille von 2. Lothen ist von alten Römischen nummis entlehnet / da die Concordia das Hoch-Fürstliche Paar gleichsam zusammen giebt / mit der Überschrift : FELICITAS TEMPORVM: und Unterschrift : VOTA PVBLICA. Wodurch angezeigt wird der allgemeine Wunsch / daß dieses Hoch-Fürstliche Paar viel Jahre in erwünschter Einigkeit hinlegen / und wir unter dessen Schutze diese Glückseligkeit der Zeiten zugleich mit genießen mögen. Anfanglich war das Hoch-Fürstliche Beylager im May Monat angezet / da die Sonne in die Zwillinge tritt / daher nahm man Gelegenheit zu folgender Inscription auf der andern Seite des Schau-Stücks : SOLE FELICITER PERCVRENTE GEMINOS, NVPTIAS CONTRAHIT FRIDERICVS D. G. DVX. SAX. I. C. M. A. ET W. CVM MAGDAL. AVGVSTA NATA. PRINC. ANHALTINO SERVESTANA MENSE MAIO M. DC. IVC. Unten ist der Nahme des Fürstl. Medailleurs, C. WERMUTH, welcher beklissen ist / alle zwölf Monate auf Schaustücke zu Fürstl. Beylagern zu bringen / und deren allberei dreye fertig hat. Weil Ihr. Hoch-Fürstl. Durchl. solche Inscription gnädigst placidiren / so wurde damit der Anfang zur Arbeit gemacht / und war der Stempel schon gehärtet / als durch einen unversehnen Schuß bey der Musterung J. Durchl. den 9. May über den Wagen blossiret / und also das Beylager verschoben wurde. Wir haben bey dieser Blessure Gottes sonderbare Direction vermercket / welche ein größeres Unglück in Gnaden abgewendet / und müssen uns darneben verwundern / daß wie Ihr. Durchl. in der Frömmigkeit und Gottesfurcht Dero höchstseel. Herrn Groß-Vater / Herzog ERN. STEN / so glücklich nachahmen / Sie Demselben auch hierunter gleich worden / als welchen an. 1610. ein Stück von einem / in Spannung eines neu-gesähten Armbrust-Stahls / abgesprungenen Hacken / über das lincke Auge ziemlich tieff verwundet / und selbiges dadurch / wenn der Schaden um ein weniges niedriger gerathen / schwerlich verleget haben würde. Ob nun wol die Sonne am 7. Junii, da das Hochfürstl. Beylager vorgegangen / noch im Zeichen der Zwillinge gelauffen / und also die Inscription in so weit passiren könnte / so bin ich doch zugleich auf einen andern Revers bedacht gewesen / der auch gemacht worden /

(o)

Da an einem fruchtbahren Weinstocke die Mütterliche Familie aus dem Alberti-
nischen Chur-Hause sich präsentiret / woraus zu ersehen / daß beide Hoch-Fürst-
liche Contrahenten Schwester-Kinder sind :

Chur-Fürst Johann Georg I. zu Sachsen

Herzog Augustus zu Sachsen-Halle

Fr. Magdalena Sibolla/
Herzog Friedrichs zu Sachsen-
Gotha Gemahlin.

Fr. Sophia/
Fürst Carl Wilhelms zu An-
halt-Zerbst Gemahlin.

FRIDRICH.

MAGDA. AUGUSTA.

Demnach ist die Umschrift folgender massen abgefasst :

ADSPICE SOBRINOS FELICI FOEDERE IVNCTOS.

Unten stehet abermahl Jahr und Tag des Beylagers : SEPTIMO IDVS IVNII.
M. DC. IVC. Die dritte und kleine Medaille führet auf einer Seiten das
Sächsische und Anhaltische Wapen unter einem Fürsten-Hute mit einer Ketten
und Schloß zusammen gefesselt / darneben 2. Cupidines mit Braut-Fackeln ste-
hen / und gleichsam ausruffen :

TAEDAE FVLGENT NVPTIALES SEPTIMO IDVS IVNII.

M DC IVC.

Auf dem Revers giebt der glückwünschende Zuruff aller getreuen Unterthanen ei-
nen freudigen Wieder-Hall :

VIVAT
FRIDERICVS

VIVAT
MAGDALIS
ASCANIA.

So weit der erste Druck / welchen ich aber jezo nicht allein mit 3. ältern Me-
dailen vermehret / sondern auch etliche neuere hinzufüge : deren eine auf Herzog
Joh. Wilhelms zu Eisenach Beylager drunten unter den Medailen der Chur-
und Fürstinnen beschrieben ist ; die andere auf Herzog Johann Georgens
zu Weisensfeld Beylager zeigt zwey brennende Herzen auf einem Altar / daran
das Sächsische Haupt-Wapen mit Strahlen vom Himmel beschienen / und um-
schrieben : COELESTIBVS IGNIBVS ARDENT. Der Revers aber hat nur
diese Schrift ; D. G. IOH. GEORGIO. DVCE. SAXONLÆ. CVM FRIDE-
RICA. ELISAB. DVC. SAX. CELEBRANTE. NVPTIAS. D. 7. IAN. 1698.
Sonst sind im nechst-verstrichenen Jahr verschiedene Fürstl. Beylager im Säch-
sischen Hause celebriret / und Medailen dabey ausgetheilet worden / mir aber noch
zur Zeit nur eine zu Gesichte kommen / auf das Beylager Herzog Philip Ernsts
zu Holstein-Glücksburg / mit der Fürstl. Sachsen-Eisenbergischen Princeßin / Chri-
stiana. Die erste Seite weist zwey flammende Herzen auf einem Altar / wel-
che der Wind anwehet / mit der Umschrift : COELI SPIRAMINE SVRGVNT.
Die andere hat mitten ein Herz / daran beide Nahmen in einem Zuge zwischen
zwey Palmen-Zweigen / mit der Umschrift : PHIL. ERNST. HÆR. NORW.

D. HOL. CHRISTIANA D. S. I. C. M. A. W. Überschrift :

S. THAL. IVNCTI. und Unterschrift : EISENB.

D. 15 .F. MDCIC.

* * *

ch
if=
in
t:
st=
th=
ei=
d/
or=
en
he
A-
ba-
en
rit
ll.
u-
A-
M
CE
VS
I-
C-
VS
ie
m
E-
ll.
ß/
en
ie
tt
u-
re
ie=
en





Arbeit mit obiger ganz und gar übereinkommen / und also notwendig von einem Künstler gemacht seyn müssen / der aber unmöglich zu einer Zeit mit allen diesen Potentaten gelebet haben kan. Die erste zeigt Kayfers Caroli Magni gekröntes Brust-Bild mit dem linken Hand/umschrieben ET. FRANCOR. REX. Umschrift : FVNDA GRANI. Die andere beth Brust-Bild mit dem ANDR. REG. HVNGA Revers die von ihr gestiftet diese Worte aus dem CX MANET. IN. SECVL gekröntes Brust-Bild mit dem linken Hand/umschrieben GER. BOHE. REX. LIVS. PAVET. OCCV SILESI. MARCHIO. N die zeigt auf einer Seite mit dem Scepter in der r schrieben : MAXIM. I CCCC. LXXXVI. IVD dern dessen erste Gemahlin BVRG: DVC. FILIA. V gensein unstreitig weist sind/so müste doch der W Caroli Magni, der heiligen floriret hätte. Wolte je gelebet/und alle diese Gold get : so wolte ichs eben gleichen zierliche Medaillen Elisabeth Lebens Zeiten ga die güldene Heyraths-Med. Hortleder kein ander Fund Gold-Stücke / darauf die in seinem Catalogo gemelt ximiliano, so er auch beschri der Schrift mit diesen über und seine Gemahlin mit bes lianus auf der andern auch Heyrath nur noch Ergher Krone gebildet ist. Allein ker/so auf der andern Medai daß Maximilianus den Titu ge zu Edln an. 1512. zu brau richt 1495. angeordnet / hingegen seine erste Gemahlin/ Maria/ schon 1482. gestorben ; Zu wachen allen die auf der Medaille befindliche Jahr-Zahl 1486. sich nicht reimem will/und dürffte ich bey so gestaltten Sachen leicht muthmassen/ alle diese Medaillen wären entweder in denen letzten Jahren Maximiliani, oder unter Caroli



Reichs-Äpfel in der OMAN. IMPER. he zu Aachen / mit der VIRGINIS. AQVIS- und Landgräfin Elisa- ELISABETA. FILIA. C. XXXI. Auf dem burg/und im Umkreis AVP. IVST. EIVS yfers Caroli Quarti em Äpfel in der links IMP. P. F. AVG. en Worten : NVL- al fortgeföhret: DVX. ZEMB. Die vier- röntes Brust-Bild e linken Hand/um- M. IMP. AN. M. TOR. Auf der an- MARIA. CAR. Ob nun wol der Au- len von einer Hand yn / wenn er unter imiliani Regierung Maximiliani Zeiten en Personen geprä- als die Kunst / der- sche zu der heiligen dieser Ursach willen en kan : worzu dem obervohntem elche er gleichfalls daß die vom Ma- des Gepräges und Medaille auf ihn Zumahl Maximi- Zeit seiner ersten mit einer Braut- onologische Feb- Historie gewis ist/ dem Reichs-Ta- he Cammer-Ge-

